

## Kraweel LISA VON LÜBECK

Im BULLAUGE 4/2001 berichtete ich vom Bau einer Kraweel, einer verbesserten Hanse-Kogge, im Lübecker Hafen. Das Schiff ist fertig und kam nun auf seiner Jungfernfahrt zum diesjährigen Hafengeburtstag nach Hamburg.



### **LISA VON LÜBECK**

Welch ein Anblick: Drei Masten ragen in den Himmel, das Großsegel zeigt einen sechs mal acht Meter großen lübschen Adler, Groß- und Vormast tragen jeweils ein Krähennest. Dazu der Geruch nach Holz und Teer und Wasser. Und Abenteuer. Das ist die LISA VON LÜBECK, Nachbau eines Kraweels, jenes Schiffstyps, der Mitte des 15. Jahrhunderts im Hanseraum aufkam und dem Lübeck seine wirtschaftliche Bedeutung verdankte. An diesem Sonnabend (30. April 2005 d. Red.) legt die LISA zur Jungfernfahrt ab. Gleich darauf geht die erste Reise nach Hamburg zum Hafengeburtstag. Geplant ist die Ankunft für den 5. Mai. Gegen 14.30 Uhr wird die LISA VON LÜBECK sich in die Einlaufparade einreihen.

Auf ihrem Weg nach Hamburg nimmt die LISA am 4. Mai auf dem Nord-Ostsee-Kanal in Büdelsdorf Kanonen an Bord. Ein Kraweel, der größere Nachfolger der einmastigen Kogge, ist ein bewaffneter Handelsfahrer mit festen Kastellen. Sein Name entstammt der Bauweise: „Kraweel“

---

heißt „glatt“. Anders als bei der Klinkerbauweise der Hansekogge stoßen hier die Planken des Rumpfes glatt aufeinander.

Wie ein Kraweel genau ausgesehen hat, weiß kein Mensch mehr. „Unser Schiffbau war experimentelle Archäologie“, sagt Stefan Müller, Vorsitzender des Vereins Gesellschaft Kulturerbe Hansestadt Lübeck. „Von Kraweelschiffen gibt es weder Wrackfunde noch Baupläne, an denen wir uns hätten orientieren können“. Genau das reizte die Männer der ersten Stunde. Zu ihren wenigen Anhaltspunkten zählten bildliche Darstellungen wie ein Epitaph aus dem Jahr 1489 in der Lübecker Marienkirche. Wo es nichts gab, haben die Bootsbauer sich von der Logik leiten lassen – etwa bei der Größe der Ladeluke. „Die ergab sich aus dem damals größten unteilbaren Stückgut. Das war ein Pferd.“

Logik waltete auch bei der Entscheidung, ob rundes oder flaches Heck. Die LISA hat ein flaches Heck, das heute wie damals schneller und preiswerter zu bauen war und mehr Raum lässt. Insgesamt wurden 170 bis zu 300 Jahre alte lübsche Eichen verarbeitet: zum Beispiel in 4170 Meter Eichenbohlen. Die drei Masten sind jeweils aus einem einzigen Baum gefertigt, für den Großmast wurde eine 40 m hohe Douglasie gefällt. Seinen Tribut an die Vorschriften der Gegenwart zollt der Kraweel unter anderem mit einem Hauptmotor (sechs Zylinder, 255 kW), der die LISA auf eine Geschwindigkeit von 8,5 Knoten bringen kann, mit einer Feuerlöschanlage und einem Fäkalientank, einer Heizung, nautischer Ausrüstung und modernen Rettungsmitteln.

Benannt ist das Schiff nach seiner Initiatorin und Taufpatin Lisa Dräger, die seit Jahrzehnten als mäzenarische Galionsfigur zum Wohle der Hansestadt wirkt. „Lübeck muss ein Hanseschiff bauen“, hatte Lisa Dräger 1991 beim Anblick des Nachbaus der 600 Jahre alten Kogge UBENA VON BREMEN gesagt. An der Trave weiß man, was es bedeutet, wenn Lisa Dräger so etwas sagt. Im Falle des Kraweels: zuerst die Gründung der Gesellschaft Weltkulturerbe Hansestadt Lübeck., zum Schluss die Vollendung eines 200 Tonnen schweren Schiffes. Dazwischen liegen ungezählte Schritte, die zum Beispiel zu einer Modellwerkstatt und zur Hanseschiff-Werft geführt haben. Etwa 350 Menschen haben an der Kraweel gearbeitet, 240 davon waren bis dahin ungelernete junge Erwachsene.

Bei so viel Vollendungs willen hat es nicht einmal die Schiffsglocke gewagt, verschollen zu bleiben. Im November war die 30 cm hohe Glocke gestohlen worden. Vor wenigen Wochen tauchte sie, nach einem Hausbrand entdeckt, wieder auf, blank wie eh und je.

Ein Schiff, das liegt, frisst Geld. Bei der LISA VON LÜBECK sind das allein 18 000 Euro Versicherungsbeitrag pro Jahr. Deshalb soll sie als Botschafterin Lübecks und der Hanse bei maritimen Veranstaltungen und Hansetagen dabei sein. Bis zu 65 Gäste können von der zwölf- bis 14köpfigen Crew befördert werden. „Nutzung gegen Unterstützung“ ist das Motto.

Ziemlich nüchtern klingt das. Dabei ist jedem, der auf diesem Schiff Hand angelegt hat, eine tiefe Verbundenheit mit der LISA anzumerken. Hier steckt Bootsbauerverstand drin. Und noch mehr Seemannsherz.

[www.weltkulturgut-luebeck.de](http://www.weltkulturgut-luebeck.de)

---